

Seminar für Judaistik
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2016/17



(Stand 05.10.2016)

Willkommen zum Wintersemester 2016/17!

Dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält neben Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen auch Wissenswertes zu den Studiengängen, den Bibliotheken und die Kontaktadressen und Sprechstunden der Dozenten.

Judaistik beschäftigt sich mit Geschichte, Kultur, Religion, Sprache und Literatur des Judentums von seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Aus diesem großen Feld müssen für das Studium, aber auch für die Forschung, Bereiche ausgewählt werden, die intensiv bearbeitet werden. Das Frankfurter Seminar für Judaistik setzt für alle Studierenden eine gründliche philologische Ausbildung an den Anfang, da nur so die wichtigen Texte des Judentums im Original gelesen werden können. Neben der Sprache sind vor allem kulturhistorische Themen aus den verschiedenen Epochen der jüdischen Geschichte vertreten. Das Lehrangebot zielt darauf, die Studierenden mit unterschiedlichen methodischen Zugängen bekannt zu machen und durch exemplarische Themen aus diversen Teildisziplinen unterschiedliche Aspekte des Judentums vorzustellen. Einen Schwerpunkt bildet die Erforschung des europäischen Judentums, besonders im deutschen Sprachraum, seit dem Mittelalter bis in die Neuzeit.

Wie jedes der letzten Semester bietet auch das Wintersemester 2016/17 ein paar Neuerungen in der Judaistik, aber auch Vertrautes wird weitergeführt. Zum Bewährten gehört sicherlich das breit gestreute Lehrprogramm, das vom Spracherwerb bis zum Hauptseminar reicht, von der Antike bis in die Neuzeit. Der neue Bachelor, der inzwischen erfolgreich reakkreditiert wurde, geht ins zweite Studienjahr. Wir sind weiterhin gespannt, wie die Veränderungen im Modulhandbuch sich auf das „Studienerlebnis Judaistik“ auswirken werden und freuen uns auf die Studienanfänger, die im von allen Seiten positiv bewerteten ersten Studienjahr die Judaistik kennenlernen werden. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 2015/16 das Studium aufgenommen haben, gilt weiterhin das alte Modulhandbuch. Im KVV und LSF sind deshalb doppelte Modulkodierungen (als ALT und NEU) enthalten.

Vor allem für Studierende nach dem Hebraicum bietet Annelies Kuyt kurz vor Vorlesungsbeginn einen kleinen Auffrischkurs Neuhebräisch („Hebrew Clinic“) an, in dem Lesen und Grammatik ein wenig aus den Tiefen des Gehirns nach oben geholt werden sollen, bevor die hebräische Zeitungslektüre anfängt. Interessenten aus höheren Semester sind selbstverständlich auch herzlich willkommen. Zeit: 11.10. und 13.10., jeweils von 13-16 Uhr im Juridicum, Raum 463.

Nachdem wir in den letzten Jahren in fast jedem Semester neue Lehrende begrüßen konnten, ist es im Wintersemester 2016/17 ein besonderer Lehrauftrag, mit dem wir Dr. Iris Idelson-Shein am Seminar für Judaistik begrüßen. Das Seminar zu „A History of Horror: Monsters in Early Modern Jewish Texts“ ergänzt den von Prof. Rebekka Voß aufgebauten Schwerpunkt in Früher Neuzeit und Populärkultur.

Als besonderes Ereignis im Wintersemester 2016/17 möchten wir schon jetzt auf die Tagung „Ashkenaz at the Crossroads of Cultural Transfer II: Tradition and Identity“ aufmerksam machen, die vom 28.-30. November stattfinden wird. Wir freuen uns sehr, dass namhafte Kollegen aus den Europa, Israel und den USA unsere Einladung angenommen haben und mit uns drei Tage lang über (vor allem) inner-jüdischen Kulturtransfer in der *longue durée* nachdenken werden. Zumindest zum Abendvortrag im Rahmen der Tagung hoffen wir alle Studierenden und Freunde des Seminars begrüßen zu können.

Außerdem ist wieder eine Exkursion geplant. In der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit wollen wir nach Prag und Theresienstadt fahren (voraussichtlich 20.-23.2.2017), um uns vor Ort mit jüdischer Kultur und Geschichte in Böhmen auseinanderzusetzen.

Dank der Zusammenarbeit mit den Sprachwissenschaftlern hoffen wir auch weiterhin großzügige Öffnungszeiten der Seminarbibliothek im 11. Stock des Juridicums anbieten zu können, auch wenn nicht immer fachliche Beratung vor Ort ist. Mit Freude kann ich feststellen, dass die Retrokatalogisierung unserer Seminarbibliothek dank der Hilfe der UB weiter Fortschritte macht, so dass – abgesehen von einer leider noch immer zu großen Anzahl von Hebraica, insbesondere im Bereich der rabbinischen Literatur – unsere Bestände im OPAC auffindbar sein sollten. Die Arbeit an den Hebraica geht weiter, bis sie abgeschlossen sein wird, bietet es sich immer noch an, in Zweifelsfällen auch den Zettelkatalog zu Rate zu ziehen. Für die originalschriftliche Suche sei weiterhin auf den KVK verwiesen, aber auch der neue OPAC unterstützt die originalschriftliche Such-Eingabe.

Das Wintersemester verspricht wieder ein interessantes und vielseitiges Semester zu werden, das für jeden etwas bieten und wieder einmal unsere Begeisterung für Lehren, Lernen und Forschen in der Judaistik unter Beweis stellen wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen Studierenden und Lehrenden der Judaistik ein gutes Semester!

Elisabeth Hollender

Studiengänge	5
Zu den Bibliotheken	6
Mitarbeiter	7
Lehrbeauftragte	7
Veranstaltungen	8
Verpflichtende Vorbesprechung für BA Erstsemester.....	8
Hebrew-Clinic.....	8
Tagung Ashkenaz.....	8
Bachelor	9
Ju-B1.1(neu) - Jüdische Feste, jüdische Bräuche.....	9
Ju-B2.1(neu) -Hebräisch I.....	9
Ju-B3.1/3.1A(alt/neu) - Hebräische Zeitungslektüre.....	10
Ju-B3.2 (alt/neu) - Hebräische Konversation.....	10
Ju-B4.1 (alt/neu) - Die Schöpfung der ersten Menschen in den hebräischen und aramäischen Erzählungen der Bibel.....	10
Ju-B5.1 - Frührabbinische Texte I: Die Mishna.....	11
Ju-B6.1 (alt/neu) - Mittelalterliches Judentum in Europa	12
Ju-B7.1 - Sieg beim Pferderennen? Liebeszauber? Anleitungen in Sefer haRazim!	12
Ju-B7.2 (alt) - Sieg beim Pferderennen? Liebeszauber? Anleitungen in Sefer haRazim!	13
Ju-B8.1 (neu) - Geschichte der Juden in der Neuzeit.....	13
Ju-B8.1 (alt) - Antijüdische Verfolgungen im christlichen Europa des Spätmittelalters	14
Ju-B8.1/8.1B(alt) - A History of Horror: Monsters in Early Modern Jewish Texts	14
Ju-B8.2 (alt) - Antijüdische Verfolgungen im christlichen Europa des Spätmittelalters	15
Ju-B9.1 (alt) - Geschichte der Juden in der Neuzeit.....	15
Ju-B11 (neu) - Exkursion nach Prag.....	15
Bachelor Wahlpflicht	16
Ju-B11 - Exkursion nach Prag.....	16
Ju-B11.1.1 (alt) - Yosef Qaro über die Verantwortung gegenüber dem Besitz der Mitmenschen.....	16
Ju-B11.2.1 (alt) - Jiddisch I.....	16
Ju-B11.3.1 (alt) - Jüdisch-Spanisch I.....	17
Ju-B11.5 (alt) - Einführung in die jüdische Religionsphilosophie der Moderne	17
Ju-B11.5 (alt) - Leo Baeck: Das „Wesen des Judentums“ und „Dieses Volk: Jüdische Existenz“.....	18
Ju-B11.7 (alt) - Jüdische Wirtschafts- und Sozialethik aus biblischen und rabbinischen Quellen.....	19
Ju-B11.7 (alt) - Judentum in der Weimarer Republik.....	20
Ju-B11.7 (alt) - Jüdischer Messianismus und das Politische: Scholem, Benjamin, Derrida	21
Ju-B11.7 (alt) - „Jugend in Wien“ – Jüdisches Leben in Wien um 1900 in autobiographischen Quellen.....	22
Ju-B13.2 (neu) - Jiddisch I.....	23
Ju-B13.3 (neu) - Jüdisch-Spanisch I.....	23
Ju-B13.6 (neu) - Einführung in die jüdische Religionsphilosophie der Moderne	23
Ju-B13.8 (neu) - Judentum in der Weimarer Republik....	23
Ju-B13.8 (alt) - Judentum in der Weimarer Republik.....	23
Ju-B13.8 (neu) - Jüdischer Messianismus und das Politische: Scholem, Benjamin, Derrida	23

Ju-B13.8 (neu) - „Jugend in Wien“ – Jüdisches Leben in Wien um 1900 in autobiographischen Quellen	23
Master	24
Ju-M4.1 - „Die Stimmen der ältesten glaubwürdigsten Rabbinen über die Pijutim“ Zu ästhetischen Entwicklungen in der jüdischen Liturgie	24
Ju-M5.1 - Yosef Qaro über die Verantwortung gegenüber dem Besitz der Mitmenschen	25
Ju-M6.1 - Der Ewige Jude.....	25
Ju-M8.7.1 - Jiddisch I.....	25
Ju-M8.8.1 - Jüdisch-Spanisch I.....	25
Ju-M9.6 - Gott sucht den Menschen: Die Religionsphilosophie Abraham Joshua Heschels	26
Ju-M9.7 - Gott sucht den Menschen: Die Religionsphilosophie Abraham Joshua Heschels	26
Veranstaltungssynopse.....	27

Studiengänge

Sie können Kulturen, Geschichte und Sprachen des Judentums in verschiedenen Studiengängen am Seminar für Judaistik studieren.

Fragen zu den Studiengängen beantwortet gerne:

Dr. Annelies Kuyt, Raum 460 (Juridicum), Kuyt@em.uni-frankfurt.de

Bachelor

Ein Bachelorstudium Judaistik dauert 3 Jahre (6 Semester). Es kann bis Sommersemester 2019 in der bisherigen Fassung, im Haupt- oder Nebenfach (in den Profilen Antike/Mittelalter oder Mittelalter/Neuzeit) studiert werden, immer in der Kombination von einem Hauptfach mit einem Nebenfach. Für neue Studierende: ab WS 2015/16 hat sich das BA-Programm ein wenig verändert und neben dem Hauptfach Judaistik, gibt es jetzt zwei neue Nebenfachprofile: historisch orientiert (A) und philologisch orientiert (B). Das Studium gliedert sich in Module (Kombinationen von Lehrveranstaltungen, die mit einer Prüfung abgeschlossen werden), z.B. das Spracherwerbsmodul in den ersten beiden Studiensemestern. Pflichtmodule werden vom Seminar für Judaistik angeboten, Wahlpflichtmodule auch von anderen Fächern, z.B. vom Martin-Buber-Lehrstuhl für Religionsphilosophie. Im Hauptfach gibt es zudem ein Praktikumsmodul für eine erste Berufsqualifikation, wofür z.B. die Kontakte des Seminars mit der Universitätsbibliothek oder mit dem jüdischen Museum genutzt werden können. Außerdem wird ein Feriensprachkurs Hebräisch sowie ein Auslandssemester empfohlen, wofür Stipendien beantragt werden können.

Master

Aufbauend auf dem Bachelorstudium Judaistik bietet das Seminar einen 2-jährigen (4 Semester) Masterstudiengang Judaistik an. In diesem Studiengang belegen Sie kein Nebenfach mehr. Dieser Studiengang hat eine wissenschaftliche Zielsetzung und soll befähigen, die Inhalte des Faches an verschiedene Zielgruppen zu vermitteln. Zudem ist dieses Studium die Voraussetzung für eine Promotion.

Empirische Sprachwissenschaft

Falls Sie eher allgemein an Sprachen interessiert sind und vor allem die Sprachen des Judentums studieren möchten, gibt es die Möglichkeit innerhalb des Studiengangs der Empirischen Sprachwissenschaft am Institut für Empirische Sprachwissenschaft (4-jähriger Bachelorstudiengang) einen Schwerpunkt „Sprachen und Kulturwissenschaft des Judentums“ zu wählen. Für den Übergang von diesem Bachelor-Studiengang in den Master-Studiengang Judaistik gelten besondere Regeln, die in der Studienberatung individuell besprochen werden.

Magister

Eine Neuimmatrikulation für diesen Studiengang ist nicht mehr möglich.

Eine Anmeldung zur Prüfung bei der PhilProm ist bis **Juli 2017** möglich. Eingeschriebene Studierende müssen das Studium bis zum 30.09.2018 abgeschlossen haben. Dies gilt für Haupt- und Nebenfach Judaistik.

Zu den Bibliotheken

Die Seminarbibliothek der Judaistik (Juridicum Raum 1104) an der Universität Frankfurt ist eine Präsenzbibliothek und umfasst derzeit ca. 13.000 Bände und Mikrofiches. Zudem werden einige wichtige judaistische Fachzeitschriften laufend bezogen.

Der Bestand der Bibliothek steht Studenten und anderen Interessierten in den Öffnungszeiten (die Aktualisierung der Öffnungszeiten in den Ferien sowie im Sommersemester ist der Homepage zu entnehmen) zur Verfügung, ebenso einige Arbeitsplätze in der Bibliothek.

Seit einiger Zeit werden die Bestände der Bibliothek in den OPAC eingegeben, inzwischen sind etwa drei Viertel der Bände dort zu finden, vor allem in den Themenfeldern Geschichte, Geistesgeschichte, Literatur, Philosophie, rabbinische Literatur und Hilfsmittel. Nur teilweise können hebräische Titel auch originalschriftlich über das neue Suchportal der UB gefunden werden. Die Retrokatalogisierung erfolgt macht im Wintersemester 2015/16 eine Pause, wir hoffen, im kommenden Jahr die Bestände der Bibliothek komplett im OPAC zu haben.

Da Neueingänge seit 2013 nur noch elektronisch katalogisiert werden, ein Teil der älteren Bestände aber noch nicht im OPAC eingetragen ist, kann ein Zugriff auf den vollständigen Bestand nur über die Kombination aus OPAC und Handkatalog in der Seminarbibliothek erfolgen. Es lohnt sich auch, am Regal nach weiteren Titeln im Umfeld zu gucken. Um die Orientierung zu erleichtern finden Sie einen Aufbauplan der Bibliothek vor Ort. Selbstverständlich sind die Bibliotheksmitarbeiter gerne bereit, Ihnen weiterzuhelfen.

Ergänzt wird die Seminarbibliothek durch die umfangreichen Bestände an judaistischer Fachliteratur der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main mit dem Sondersammelgebiet 7.7 *Judentum* (www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/judaica.html) und Datenbanken der Universitätsbibliothek (http://info.ub.uni-frankfurt.de/fach_liste.html?fach=jud) und 7.6 *Israel* (www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/israel.html) der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Bereits seit 1949 werden Veröffentlichungen zu allen Aspekten des nachbiblischen Judentums aus aller Welt erworben. Die Sammlung umfasst derzeit ca. 200.000 Bände, sowie Mikrofilme, Mikrofiche und CD-ROMs.

Die Frankfurter Universitätsbibliothek verfügt außerdem über eine umfangreiche Hebraica- und Judaica-Sammlung, die Ende des 19. Jahrhunderts durch die großzügigen Spenden der Frankfurter Juden entstand. Diese werden nach und nach online zugänglich gemacht unter: www.judaica-frankfurt.de.

Zudem besitzt die Universitätsbibliothek eine rund 800 Bände umfassende Auswahl von jiddischen Drucken vom 16. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, die aus West-, Ost- und Zentraleuropa stammen (www.literatur-des-judentums.de), sowie etwa 400 hebräische Handschriften (<http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/judaica>).

Weit über hundert jüdisch-deutsche Periodika zwischen 1806 bis 1938, die hier online zugänglich gemacht worden sind, finden Sie unter <http://www.compactmemory.de> einem Gemeinschaftsprojekt der Universitätsbibliothek Frankfurt, der Technischen Universität Aachen und der Germania Judaica in Köln.

Zudem arbeiten 10 Partnerinstitutionen aus ganz Europa unter der Koordination der Judaica-Sammlung der Goethe-Universität Frankfurt im Rahmen des Projektes EUROPEANA daran einen Zugriff auf Sammlungen der jüdischen Kultur zu ermöglichen (www.judaica-europeana.eu).

Mitarbeiter

Prof. Dr. Elisabeth Hollender

Raum: 462 (Juridicum)
Sprechstunde: Donnerstag, 10.00-12.00 Uhr
e-mail: hollender@em.uni-frankfurt.de
Tel.: +49 (0) 69-798 28677

Prof. Dr. Rebekka Voß

Raum: 461 (Juridicum)
Sprechstunde: Do, 14.00-16.00 Uhr und n.V.
e-mail: voss@em.uni-frankfurt.de
Tel.: +49 (0) 69-798 22796

Dr. Annelies Kuyt

Raum: 460 (Juridicum)
Sprechstunde: Dienstag, 16.00-17.00 Uhr
e-mail: kuyt@em.uni-frankfurt.de
Tel.: +49 (0) 69-798 22794

Rahel Blum

Raum: 458 (Juridicum)
Sprechstunde: n.V.
e-mail: r.blum@em.uni-frankfurt.de
Tel.: +49 (0) 69 798 23624

Anna Busa

Raum: 457 (Juridicum)
Sprechstunde: n.V.
e-mail: busa@em.uni-frankfurt.de
Tel.: +49 (0) 69-798 22797

Lehrbeauftragte

Miriam Nebo

e-mail: miriamnebo@googlemail.com
Sprechstunde: im Anschluss an die Veranstaltung/ n:V:

Christine Lochow-Drüke

e-mail: christine_lochow@web.de

Veranstaltungen

Verpflichtende Vorbesprechung für BA Erstsemester

Montag, 17.10.2015, 10.00-12.00, H 10 Hörsaaltrakt Bockenheim

Hebrew-Clinic

Dienstag und Donnerstag, den 11. und 13. Oktober von 13.00-16.00 Uhr, R 463 Juridicum.

Annelies Kuyt bietet v.a. für Studierende, welche das Hebraicum hinter sich gebracht haben, einen kleinen Auffrischkurs Neuhebräisch an, in dem Lesen und Grammatik ein wenig aus den Tiefen des Gehirns nach oben geholt werden sollen und zwar bevor die hebräische Zeitungslektüre anfängt. Interessenten aus höheren Semester sind selbstverständlich auch herzlich willkommen.

Tagung Ashkenaz

28.11-30.11, Juridicum, ehemaliger Senatssaal, 10. Stock.

Weitere Informationen bitte der homepage entnehmen.

Bachelor

Ju-B1.1(neu) - Jüdische Feste, jüdische Bräuche

Rahel Blum

Übung, Mi, 14.00-16.00, Neue Mensa 123, ab 19.10.2016.

Die Pflichtveranstaltung im ersten Studiensemester (Haupt- und Nebenfach) vermittelt die Grundbegriffe und –konzepte, die in allen Lehrveranstaltungen der Judaistik vorkommen werden/können. Zu den Themen gehört der jüdische Kalender, die Feiertage mit ihren jeweiligen Begründungen und der Form, wie sie früher und heute gefeiert wurden/werden, die Speisegesetze, religiöse Einflüsse auf das Alltagsleben und den Lebenszyklus, aber auch die Frage nach der Bedeutung des Staates Israel für das Judentum und für die Judaistik. Im Mittelpunkt steht der fachwissenschaftliche Blick auf vieles von dem, was jüdisches Leben in Geschichte und Gegenwart charakterisiert. Wie verändern sich Bräuche? Welche neuen Ideen werden aufgenommen? Welchen Einfluss hat die Umgebungskultur auf lokale oder regionale Besonderheiten? Wie verändert sich der Blickwinkel, wenn wir das Judentum als Religion, als Nation oder als Kultur betrachten?

Die Übung ist der erste Teil des dreiteiligen Einführungsmoduls.

Literatur: wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Ju-B2.1(neu) -Hebräisch I

(auch ES-Ju1.1; ES-Se2.1.1)

Annelies Kuyt

Kurs, Mo, 10.00-12.00, Mi, 10.00-12.00, Fr, 10.00-12.00, H7 Hörsaaltrakt
Bockenheim, ab 19.10.2015.

Beginnend mit einer kurzen sprachgeschichtlichen Einführung vermittelt der Kurs den Studierenden die Grundlagen der hebräischen Sprache vom "Alef-Bet" bis zur Lektüre einfacher Texte in biblischem Hebräisch und Neuhebräisch. Der Kurs dauert zwei Semester und wird mit dem Hebraicum abgeschlossen.

Literatur: Das benötigte Lehrmaterial ist über die Online-Lernplattform OLAT zugänglich.

Ju-B3.1/3.1A(alt/neu) - Hebräische Zeitungslektüre

(auch ES-Ju2.2; ES-Se2.2.3)

Annelies Kuyt

Übung, Di, 09.00-11.00, Raum 463 Juridicum, ab 18.10.2016.

In dieser Übung werden Artikel aus verschiedenen aktuellen israelischen Tageszeitungen gelesen. Diese Lektüre neuhebräischer Texte baut auf den Grundkursen Hebräisch I und II auf.

Voraussetzung: Hebraicum.

Ju-B3.2 (alt/neu) - Hebräische Konversation

(auch ES-Ju2.2; ES-Se2.2.3)

Annelies Kuyt

Übung, Di, 11.00-12.00, Raum 463
Juridicum, ab 18.10.2016.

!!! Diese Veranstaltung ist in der alten Studienordnung für zwar das 4. Semester angegeben. Sie wird aber NUR im Wintersemester angeboten !!!

Anhand von Gesprächen, Rollenspielen und eventuell Kurzreferaten, auch unter Einbeziehung von E-Learning Materialien, leitet diese Übung zur aktiven Umsetzung der vor allem in den Grundkursen Hebräisch I und II erworbenen Sprachkenntnisse an. Gedacht für Studierende nach dem Hebraicum und vor einem möglicherweise geplanten Studienaufenthalt in Israel.

Voraussetzungen: Hebraicum

Ju-B4.1 (alt/neu) - Die Schöpfung der ersten Menschen in den hebräischen und aramäischen Erzählungen der Bibel

(auch ES-Ju 3.1; ES-Se 2.2.1)

Annelies Kuyt

Übung, Fr, 14.00-16.00, Raum 463 Juridicum, ab 21.10.2016.

In dieser Übung werden die verschiedenen Erzählungen aus Genesis 1 und 2 über die Schöpfung der Menschen gelesen und inhaltlich und sprachlich mit einander verglichen. Zudem wird eine Einführung in die Sprachen und Arten der *Targumim* gegeben und anhand des Beispiels der Schöpfung der Menschen konkretisiert.

Literatur:

COOPER, ALAN, Biblical Studies and Jewish Studies, in: Martin Goodman (Hrsg.), The Oxford Handbook of Jewish Studies. Oxford 2002, S. 14-35; LISS, HANNA, Tanach – Lehrbuch der jüdischen Bibel. Heidelberg 2005; MULDER, MARTIN J. (Hrsg.), Mikra. Text, Translation, Reading and Interpretation of the Hebrew Bible in Ancient Judaism and Early Christianity. Assen u.a. 1988; SARNA, NAHUM M. et al., Bible, in: Encyclopaedia Judaica (second edition), Bd. 3, S. 572-679.

Ju-B5.1 - Frührabbinische Texte I: Die Mishna

(auch ES-Ju 4.1)

Anna Busa

Übung, Mi, 14.00-16.00, Raum 463 Juridicum, ab 19.10.2016

Die Mishna, eine anthologische Sammlung von kurzen und konkreten Religionsgesetzen, ist das erste und zugleich das einflussreiche Textzeugnis der frühen rabbinischen Epoche. Sie überliefert teilweise anonyme oder auch gewissen Rabbinen zugeschriebene Auffassungen, wie religiöse Gesetze konkret angewendet werden sollen.

Der Kurs führt in das rabbinisch Hebräische anhand von Textbeispielen v.a. aus der Mishna ein und vermittelt Basiswissen zu ihrer Entstehung, ihrem Aufbau und ihrer Argumentation. Ziel des Kurses ist neben dem Spracherwerb zugleich in die rabbinische Literatur, mit ihren Denkstrukturen und Konzepten, wie auch in die rabbinische Kultur im Allgemeinen einzuführen.

Literatur:

GOLDBERG, ABRAHAM, „The Mishna. A Study Book of Halakha“, in: Safrai, Sh., *Literature of the Sages*, Vol. II/3,1. Assen/Maastricht 1987, 211-252.

HAUPTMAN, JUDITH, , *Rereading the Mishnah. A New Approach to Ancient Jewish Texts*, Tübingen 2005.

BAR-ASHER, MOSHE, „Mishnaic Hebrew“, in: *Literature of the Sages*, Vol. II/3,2. Assen/Maastricht 2006, 567-597.

KATZ, STEPHEN, *The Cambridge History of Judaism, Vol. IV: The Late Roman-Rabbinic Period*, Cambridge 2006. (diverse nützliche Aufsätze).

Voraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung der Module Ju-B1 und Ju-B2.

Ju-B6.1 (alt/neu) - Mittelalterliches Judentum in Europa

(auch ES-Ju 9.2)

Elisabeth Hollender

Vorlesung mit Übung, Di, 14-00-16-00, H4 Hörsaaltrakt Bockenheim, ab 18.10.2016.

Die Geschichte des mittelalterlichen Judentums wird in der populären Darstellung gerne auf Anfeindungen, Verfolgungen und Vertreibungen verengt sowie eurozentrisch zugeschnitten. Diese Vorlesung will den Blick weiten und ein vielseitigeres Bild des jüdischen Mittelalters vorstellen, das die reichhaltige Kulturgeschichte ebenso einbezieht wie die vielfältigen Beziehungen zu den jeweiligen Umgebungskulturen. Neben grundlegenden Fragen wie Periodisierung, Demographie und den verschiedenen Konzepten der jüdischen Geschichtsschreibung in Bezug auf das Mittelalter werden Einzelpersönlichkeiten des mittelalterlichen Judentums ebenso vorgestellt wie historische Ereignisse. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Kulturgeschichte, die sowohl inner-jüdische Traditionen und Traditionsbildung als auch kulturelle Bezüge zu den verschiedenen Umgebungskulturen analysiert. Hier, wie auch in der Sozialgeschichte, werden Fallstudien dazu genutzt, einzelne Aspekte aus dem jüdischen Mittelalter intensiver zu betrachten.

Als Teil des Moduls Ju-B6 (neu) ist die Vorlesung/Übung für Studierende der Judaistik (ab Studienbeginn WS 2015/16) mit einem obligatorischen Tutorium verbunden, in dem Originalquellen in Auszügen gelesen werden.

Zur Veranstaltung gibt es einen OLAT-Kurs, in dem Materialien zur Verfügung gestellt werden. Die Anmeldung zum OLAT-Kurs erfolgt durch die Teilnehmer selbst, sie ist obligatorisch.

Voraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung der Module Ju-B1 und Ju-B2.

Literatur: wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Ju-B7.1 - Sieg beim Pferderennen? Liebeszauber? Anleitungen in Sefer haRazim!

(auch ES-Ju 5.1)

Annelies Kuyt

Proseminar; Mi, 16.00-18.00 Uhr, Raum 463 Juridicum, ab 19.10.2016.

Das hebräische „Buch der Geheimnisse“, ein Paradebeispiel der jüdischen Magie, das vor dem 9. Jh. entstanden ist und in mehreren Fassungen vorliegt, enthält zahlreiche, teils sehr abenteuerliche, Anweisungen für Beschwörungen zu unterschiedlichsten Zwecken. Andererseits finden sich mindestens genau so wichtige kosmologische, angelologische und liturgische Passagen. Die verschiedenen Komponenten des Buches lassen sich mit anderen jüdischen und nicht-jüdischen literarischen Werken, Amuletten und Zauberschalen vergleichen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Einblicke in Inhalt und Textgestalt dieses interessanten Werkes zu erhalten und es zudem in einem breiteren Kontext der Magie, der Angelologie und der aktuellen Forschung zu stellen.

Literatur: ALEXANDER, PHILIP S., Incantations and Books of Magic, in: Emil Schürer (Hrsg.), The History of the Jewish People in the Age of Jesus Christ, Neuausgabe, hrsg. von Geza Vermes et al. Edinburgh 1986, Bd. 3,1, S. 342-379; BOHAK, GIDEON, Ancient Jewish Magic. A History. New York 2008; MAIER, JOHANN, >Das Buch der Geheimnisse<. Zu einer neuentdeckten Schrift aus talmudischer Zeit, in: Judaica 24 (1968), S. 98-111; MIRECKI, PAUL; MEYER, MARVIN (Hrsg.), Magic and Ritual in the Ancient World. Leiden et al. 2002; NIGGEMEYER, JENS-HEINRICH, Beschwörungsformeln aus dem >>Buch der Geheimnisse<< (Sefar ha-razîm). Zur Topologie der magischen Rede. Hildesheim – New York 1975; REBIGER, BILL; SCHÄFER, PETER (Hrsg.), Sefer ha-Razim I und II. Das Buch der Geheimnisse I und II. 2 Bde. Tübingen 2009; SHAKED, SHAUL (Hrsg.), Officina Magica. Essays on the Practice of Magic in Antiquity. Leiden – Boston 2005.

Ju-B7.2 (alt) - Sieg beim Pferderennen? Liebeszauber? Anleitungen in Sefer haRazim!

(auch Ju-B7.1)

Ju-B8.1 (neu) - Geschichte der Juden in der Neuzeit

(auch Ju-B9.1)

Rebekka Voß

Vorlesung mit Übung, Do, 12.00-14.00, H6 Hörsaaltrakt Bockenheim, ab 20.10.2016.

Die Geschichte der Juden wird heute oft auf Verfolgungen, den Holocaust und die politischen Ereignisse im Nahen Osten verengt. Diese Vorlesung will den Blick öffnen für ein vielseitigeres Bild jüdischer Vergangenheit und Gegenwart, zu dem auch der fruchtbare Austausch mit anderen Kulturen gehört. Sie bietet einen Überblick über die moderne jüdische Geschichte von der Aufklärung bis heute. Im Mittelpunkt steht die reiche Geistes- und Kulturgeschichte der Juden in Europa, Israel und Amerika.

Themen sind u.a. Aufklärung und Emanzipation, Zionismus und die Gründung des Staates Israel, Antisemitismus und der Holocaust, Immigration in die Neue Welt, Juden in der islamischen Welt. Einschlägige Quellen werden (in Übersetzung) gemeinsam gelesen. Weiterhin wird in Historiographie und aktuelle Forschungstendenzen eingeführt.

Literatur: MICHAEL BRENNER, Kleine jüdische Geschichte. München 2008 (bei der Bundeszentrale für politische Bildung für 1€zzgl. Porto zu erwerben)

Ju-B8.1 (alt) - Antijüdische Verfolgungen im christlichen Europa des Spätmittelalters

(auch Ju-B8.2(alt); ES-Ju 6.1)

Anna Busa

Übung, Mo, 12.00-14.00, Raum 463 Juridicum, ab 17.10.2016.

Der Lektürekurs *Antijüdische Verfolgungen* liest Primärtexte, die Verunglimpfung und Verfolgung von Juden in Europa des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit schildern. Die ausgesuchten Texte werden sich mit den tatsächlichen und imaginären Gründen des Judenhasses und den antijüdischen Vorurteilen ebenso beschäftigen, wie mit dem jüdischen Selbstbild und der innerjüdischen Reaktion auf die vorgetragenen Vorurteile und Verfolgungen.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ju-B8.1/8.1B(alt) - A History of Horror: Monsters in Early Modern Jewish Texts

Iris Idelson-Stein

Übung, Di, 12.00-14.00, Raum 463 Juridicum, ab 18.10.2016.

The course will investigate how, during one of the most turbulent periods of Jewish European history—the period extending from the sixteenth to the late eighteenth centuries—Jewish writers confronted some of their deepest and most disturbing fantasies and anxieties by imagining and re-imagining the monster. Depictions of monsters during this period convey some unique Jewish reactions to the radical transformations which occurred in European society of the time, such as changes in notions of identity and difference, understandings of the body and sexuality, the status and nature of religion, the relationships between Christians and Jews and those between women and men. Throughout the early modern period, these issues were closely intertwined, and the image of the monster ran through them all, binding them together with strings of exoticism, mystery and horror.

Students will engage in active close readings of depictions of monsters in a wide variety of genres from folklore, through medicine to philosophy (and, to a lesser degree, works of art). Primary sources will consist of texts in Hebrew, Yiddish, German and English. Where needed, English translations of Hebrew texts will be available for students from outside the Judaic Studies department.

We will also make use of studies in such fields as gender studies, monster studies, critical theory and literature.

Literatur:

COHEN JEFFREY J., *Monster Theory: Reading Culture*. Minneapolis 1996. CREED, BARBARA, *The Monstrous Feminine: Film, Feminism, Psychoanalysis*. London 1993.

Filme: *The Brood* (1979); *Alien* (1979); *Carrie* (1976).

Ju-B8.2 (alt) - Antijüdische Verfolgungen im christlichen Europa des Spätmittelalters

(auch Ju-B8.1 (alt))

Ju-B9.1 (alt) - Geschichte der Juden in der Neuzeit

(auch Ju-B8.1(neu))

Ju-B11 (neu) - Exkursion nach Prag

(auch Ju-B11, Wahlpflicht)

Rebekka Voß

Projekt/Exkursion, Blocktermin 20.-23.2.2017 (erste Woche der Semesterferien);
Vorbesprechung: nV, Juridicum 463

Die Prager jüdische Gemeinde stellt ein Beispiel für die kontinuierliche Entwicklung einer ashkenazischen Großgemeinde vom Mittelalter bis in die Neuzeit dar und bietet daher Einblick in die Geschichte und Kultur des mitteleuropäischen Judentums sowie die Habsburger Politik den Juden des Reiches gegenüber. Das nahe gelegene ehemalige Konzentrationslager Theresienstadt markiert das Ende des europäischen Judentums und stellt bis heute ein Mahnmal gegen Rassismus und Hass auf ethnische und religiöse Minderheiten dar.

Die Exkursion konkretisiert nach einer thematischen Vorbereitung anhand von Sekundärliteratur Geschichte und Kultur des böhmischen Judentums bis zum Dritten Reich anhand umfangreich erhaltener Material- und Ortskultur. Einen besonderen Schwerpunkt wird dabei die Stellung der Juden innerhalb der sie umgebenden tschechischen sowie deutsch-habsburgischen Kultur darstellen. Die Exkursion macht die facettenreiche Geschichte und Gegenwart der Prager Juden mittels Museums-, Synagogen- und Friedhofsbesuchen, Stadtführungen, einem Besuch in Theresienstadt und Expertengesprächen greifbar. Es ist zudem ein halbtägiger thematischer Workshop mit Studierenden der Jüdischen Studien an unserer Partneruniversität in Prag geplant.

Literatur: MARIE VITCOHOVÁ, Das jüdische Prag. Prag 1995; INGEBORG FIALA-Fürst, Jüdisches Städtebild Prag. Frankfurt am Main 1992; RUTH KESTENBERG-GLADSTEIN, Neuere Geschichte der Juden in den böhmischen Ländern. Tübingen 1969; BENJAMIN MURMELSTEIN, Theresienstadt: Eichmanns Vorzeige-Ghetto, Wien 2014.

Bemerkung: Der Eigenbeitrag beträgt voraussichtlich 100€ zzgl. Verpflegung. Unterbringung im DZ mit Frühstück.

Für die Vergabe der CP ist eine bestandene Klausur bei Ju-B2.1 notwendig

Bachelor Wahlpflicht

Ju-B11 - Exkursion nach Prag

(auch Ju-B11 (neu), Pflichtmodul)

Ju-B11.1.1 (alt) - Yosef Qaro über die Verantwortung gegenüber dem Besitz der Mitmenschen

(auch ES-Ju 10.5)

Annelies Kuyt

Übung, Mo, 14.00-16.00, Raum 463 Juridicum, ab 17.10.2016.

Im 16. Jahrhundert verfasste Rabbi Yosef Qaro seinen sefardischen halakhischen Kodex *Shul an Arukh* in Safed, eigentlich ein Kompendium seines *magnum opus Bet Yosef*. Obwohl Qaro selbst *Bet Yosef* weitaus wichtiger fand, ist gerade sein *Shul an Arukh* berühmt und autoritativ geworden. Das Werk enthält *halakhot* zu den unterschiedlichsten Themen des Lebens. Das Besitzrecht ist nur eines davon, aber ein in sich vielfältiges Thema. Es umfasst zahlreiche konkrete Anweisungen, etwa dafür zu sorgen, dass man den Nachbar nicht mit seinem Fenster vor den Kopf schlägt, oder die Zahlung einer Entschädigung, wenn die eigenen Tiere Besitztümer anderer beschädigt haben, oder auch wenn man z.B. Geschirr geliehen hat und dieses zerbricht. Solche Themen der *Shul an Arukh* sollen in Kombination mit dem ashkenazischen Kommentar *Mappa* des Moses Isserles gelesen und diskutiert werden.

Literatur: ELON, MENACHEM, *Jewish Law. History, Sources, Principles*. Philadelphia – Jerusalem 1994, Bd. 3, S. 1309-1366; WERBLOWSKY, R.J. ZWI, *Joseph Karo, Lawyer and Mystic*. Oxford 1962.

Ju-B11.2.1 (alt) - Jiddisch I

(auch Ju-B13.2 (neu))

Miriam Nebo

Übung, Mo, 16.00-18.00, Raum 463, Juridicum, ab 17.10.2016.

Im Vordergrund des Kurses steht die Vermittlung der Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben.

Ziel ist es, am Ende des Semesters jiddische Texte, die auch einen Einblick in die Lebenswelt der osteuropäischen Juden in der Zwischenkriegszeit geben, lesen und verstehen zu können.

Ebenso soll ein erster Überblick zu wichtigen Autorinnen und Autoren vermittelt werden.

Ju-B11.3.1 (alt) - Jüdisch-Spanisch I

(auch Ju-B13.3 (neu); ES-Ju 10.3.1)

Christine Lochow-Drücke

Übung, Mi, 10.00-12.00, Raum 463 Juridicum, ab 19.10.2016.

Diese Veranstaltung wird je nach Wunsch der Studierenden entweder

- eine Einführung in die jüdisch-spanische Sprache sein. Ziel des Kurses ist in diesem Fall die Erlangung einer guten Basis des Judenspanischen, die es den Studierenden ermöglicht, einfache Texte zu lesen und zu verstehen. Außerdem werden wir trainieren, wie man einfache und häufig vorkommende Alltagssituationen mündlich bewältigt. Aufgrund der engen Verwandtschaft des Judenspanischen mit dem modernen Standardspanischen sind die hier erworbenen Kenntnisse auch für das Verständnis von standardspanischen Texten außerordentlich hilfreich.

oder

- ein Lektürekurs sein, in dem wir uns dem Studium ausgewählter humoristischer und satirischer Texte (in synoptischer Fassung) widmen, die aus verschiedenen, schwer zu beschaffenden judenspanischen Periodika und anderen Publikationen entnommen sind. Ziel der Übung ist es, uns anhand der Texte einen tieferen Einblick in die sefardische Kultur und Geschichte zu verschaffen.

Voraussetzungen: Kenntnisse des Jüdisch-Spanischen oder des Hebräischen sind von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung.

Ju-B11.5 (alt) - Einführung in die jüdische Religionsphilosophie der Moderne

(auch Ju-B13.6 (neu))

Christian Wiese

Vorlesung, Mo, 18.00-20.00, HZ 9 Westend, ab 17.10.2016.

Die jüdische Religionsphilosophie in der Moderne – von Spinoza im 17. Jahrhundert bis in die Diskussionen der Gegenwart in Europa, in den USA und Israel – steht im Kontext der jeweiligen Zeitgeschichte und ist nur im Zusammenhang mit den intellektuellen und kulturellen Einflüssen der nichtjüdischen Umwelt zu verstehen. Die Vorlesung präsentiert Grundzüge dieser Entwicklung – darunter die Entstehung des Chassidismus in Osteuropa, das Verhältnis von Haskala und nichtjüdischer Aufklärung, die Geschichte der Wissenschaft des Judentums, die Herausbildung der unterschiedlichen jüdischen Strömungen des 19. und 20. Jahrhunderts (Reformbewegung, Orthodoxie, konservatives Judentum, *reconstructionism*), das Denken zentraler Gestalten des europäischen Judentums wie Moses Mendelssohn, Hermann Cohen, Leo Baeck, Martin Buber und Franz Rosenzweig sowie amerikanisch-jüdischer Denker des 20. Jahrhunderts (Joseph Soloveitchik, Abraham J. Heschel, Emil Fackenheim und Eugene Borowitz). Thematisiert werden zudem unterschiedliche Verhältnisbestimmungen religiösen und säkularen Denkens im Zuge

der Herausbildung des jüdischen Nationalismus und Zionismus, die religionsphilosophische Auseinandersetzung mit dem Christentum, Neubestimmungen jüdischen Denkens nach der Shoah und der Gründung des Staates Israel, zeitgenössische Reflexionen über religiös-kulturelle Pluralität sowie gegenwärtige ethische Debatten im Judentum. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion von Quellentexten voraus.

Literatur:

Daniel H. Frank / Oliver Leaman (Hg.), History of Jewish Philosophy, London 1997.
Michael L. Morgan / Peter E. Gordon (Hg.), The Cambridge Companion to Modern Jewish Philosophy, Cambridge 2007.

Werner Stegmaier (Hg.), Die philosophische Aktualität der jüdischen Tradition, Frankfurt am Main 2000.

Ju-B11.5 (alt) - Leo Baeck: Das „Wesen des Judentums“ und „Dieses Volk: Jüdische Existenz“

Christian Wiese

Seminar, Do, 14.00-16.00, IG 311, ab 20.10.2016.

Leo Baeck (1873-1956) zählt zu den bedeutendsten jüdischen religionsphilosophischen und theologischen Denkern des frühen 20. Jahrhunderts. 1905 erschien sein einflussreiches Buch über „Das Wesen des Judentums“, eine Grundschrift des liberalen Judentums – der Versuch, das Judentum als wichtigen religiösen und kulturellen Faktor in der modernen europäischen Gesellschaft zur Geltung zu bringen; 1922 veröffentlichte Baeck unter dem Eindruck der geistigen Folgen des Ersten Weltkriegs und der neueren theologischen Diskussion eine stark veränderte zweite Auflage. Das zweite Buch, das in diesem Seminar diskutiert werden soll, ist Baecks späte Schrift „Dieses Volk: Jüdische Existenz“, während seiner Zeit in Theresienstadt begonnen und kurz vor seinem Tod erschienen, das angesichts der Erfahrungen der Shoah über die Geschichte des Judentums und jüdische Existenz reflektiert. Im Spiegel der Diskussion dieser beiden Schriften geht das Seminar Leben und Werk Leo Baecks nach, der in der Weimarer Zeit und während des Nationalsozialismus auch politisch eine zentrale Rolle für das deutsche Judentum spielte, und bringt sein Denken ins Gespräch mit der jüdischen Religionsphilosophie seiner Zeit.

Leo Baeck, Das Wesen des Judentums (Werke Bd. 1), Gütersloh 1998.

Leo Baeck, Dieses Volk: Jüdische Existenz (Werke Bd. 2), Gütersloh 1996.

Leonard Baker, Hirt der Verfolgten, Stuttgart 1982.

Albert H. Friedlander, Leo Baeck – Leben und Lehre, München 1990

Georg Heuberger / Fritz Backhaus (Hg.), Leo Baeck 1873-1956. „Mi gesa rabbanim“ – Aus dem Stamme von Rabbinern, Frankfurt 2001.

Christian Wiese, Wissenschaft des Judentums und Protestantische Theologie im Wilhelminischen Deutschland, Tübingen 1999.

Ju-B11.7 (alt) - Jüdische Wirtschafts- und Sozialethik aus biblischen und rabbinischen Quellen

(auch Ju-B13.8 (neu))

Elisa Klapheck

Blockseminar, Mo, 10.00-12.00, SH 3.105, am 31.10.; 28.11.; 12.12.; 06.02., SH

Zu den Grundlagen der Ökonomie gehören neben den antiken griechischen Quellen (Aristoteles) die rabbinischen Auseinandersetzungen im Talmud. Es wird zunehmend klar, dass auch das rabbinische Judentum das wirtschafts- und sozialpolitische Denken Europas mitgeprägt hat. Die Bibel und der Talmud enthalten konkrete wirtschafts- und sozialethische Strategien. Teilweise sind sie als Gottes Gesetze aufgeführt, teilweise sind sie eine „Korrektur“ dieser Gesetze. Stets geht es um die Verwirklichung konkreter Gerechtigkeit. Der Kurs bietet eine Einführung in die wirtschafts- und sozialethischen Quellen des Judentums mit Blick auf ihre Bedeutung für die Gegenwart.

In vier Blockseminaren werden Themen behandelt wie die Bedeutung des Geldes in der Tora und im Talmud sowie talmudische Diskussionen über Finanzierung, Zinsen und Termingeschäfte, Steuern, Investitionen und Sozialpolitik, Gesetze gegen Übervorteilung, Bestimmungen für Schadensersatz, Handelsverträge, Arbeitsrecht, usw.

Kontakt: Rabbinerin Dr. Elisa Klapheck – rabbi.klapheck@web.de

Christina von Braun, *Der Preis des Geldes. Eine Kulturgeschichte*, Berlin 2012

Nathan Lee Kaplan, *Management Ethics and Talmudic Dialectics. Navigating Corporate Dilemmas with the Indivisible Hand*, 2014

Barry J. Jeff, *Jewish Business Ethics*, in: *The Oxford Handbook of Jewish Ethics and Morality*, hg. v. Elliot N. Dorff and Jonathan K. Crane, 2012

Aaron Levine (Hg.), *The Oxford Handbook of Judaism and Economics*, Oxford 2010

Elisa Klapheck und Abraham de Wolf, *Die Bedeutung des Geldes in der Tora und im Talmud*, in: *Geld, Gott und Glaubwürdigkeit*, hg. v. Karlies Abmeier, Paderborn 2016

Elisa Klapheck, *Der Mythos des biblischen Zinsverbotes*, in: *Wirtschaftsethik interreligiös*, hg. v. Klaus von Stosch Paderborn 2014.

Ju-B11.7 (alt) - Judentum in der Weimarer Republik

(auch Ju-B13.8 (neu))

Tilman Gempp-Friedrich

Seminar, Mo, 10.00-12.00, SH 1.108, ab 17.10.2016.

Trotz der rechtlichen Gleichstellung der Juden mit Gründung des Deutschen Kaiserreichs erreichte die Emanzipation der Juden erst in der Weimarer Republik ihren Höhepunkt. Zwar wird die Weimarer Republik zumeist durch die Brille ihres Scheiterns betrachtet. Dennoch war sie eine Zeit, die durch ihre Krisenhaftigkeit Dynamiken freisetzte, die ein großes kulturelles und politisches, zu einem Höhepunkt in der deutsch-jüdischen Geschichte führendes Potential zum Vorschein brachten. Einerseits kam es zu einer vermehrten Beschäftigung mit genuin jüdischen Themen, was den deutschsprachigen Raum und damit auch die Weimarer Republik zu einem Zentrum der „Jüdischen Renaissance“ und der intellektuellen Auseinandersetzung mit dem Judentum werden ließ. Andererseits partizipierten Juden vermehrt am gesamtgesellschaftlichen Kulturleben. Gerade im Bereich der Medien, der Literatur, des Filmes und des Theaters traten Juden an prominenter Stelle hervor und wurden für ein Massenpublikum sichtbar – aber nicht nur sichtbar, sondern auch angreifbar. Dies führte dazu, dass der Antisemitismus während der Weimarer Republik sich deutlich zuspitzte und radikalisierte.

Im Seminar soll den Fragen nach dem jüdischen Selbstverständnis im Weimarer Kultursystem nachgegangen und anhand von Quellen, die spezifischen Umstände für jüdisches Leben in dieser Zeit herausgearbeitet werden. Letztendlich geht es darum, nach einer Antwort auf die Frage zu suchen, warum die Weimarer Republik einen Höhepunkt der deutsch-jüdischen Geschichte und Kultur darstellt und gleichzeitig ihren Untergang bedeutete.

Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre und die Fähigkeit, englischsprachige Texte zu lesen, werden vorausgesetzt.

Literatur:

Moshe Zimmermann: Die deutschen Juden 1914-1945, München 1997.

Michael Brenner: Jüdische Kultur in der Weimarer Republik, München 2000.

Detlev Peukert: Die Weimarer Republik. Krisenjahre der klassischen Moderne, Darmstadt 1997.

Ju-B11.7 (alt) - Jüdischer Messianismus und das Politische: Scholem, Benjamin, Derrida

(auch Ju-B13.8 (neu))

Gilad Shenhav

Seminar, Mi, 14-00-16.00, IG 0.457, ab 17.10.2016.

Auf folgende Weise beschreibt Gershom Scholem, der berühmte Historiker jüdischer Mystik, den Dualismus der messianischen Idee im Judentum: „Die Größe der messianischen Idee entspricht der unendlichen Schwäche der jüdischen Geschichte, die im Exil zum Einsatz auf der geschichtlichen Ebene nicht bereit war.“ Einerseits beinhaltet die messianische Idee die Hoffnung auf einen Fortschritt in Richtung einer innerweltlichen Erlösung. Andererseits habe der Messianismus das jüdische Volk an der Erfüllung konkreter politischer Ziele gehindert. Dieser Konflikt zwischen messianischer Hoffnung und politischer Aktivität spielte in den Werken einiger jüdischer Philosophen und Historiker des 20. Jahrhunderts eine wichtige Rolle. Nach einer Einführung in das Konzept des jüdischen Messianismus wird sich das Seminar der Analyse ausgewählter philosophischer Schriften von Gershom Scholem, Walter Benjamin und Jacques Derrida widmen.

Bitte beachten Sie, dass der Dozent zwar den Unterricht in englischer Sprache leiten wird; alle Beiträge seitens der Studierenden können jedoch auf Deutsch geleistet werden. Sämtliche Quellen werden im deutschen Original studiert (mit der Ausnahme Derridas, dessen Text in englischer Übersetzung vorgelegt wird).

Gershom Scholem, Zum Verständnis der messianischen Idee im Judentum, in: *Judaica* 3, hg. von Rolf Tiedemann (= Bibliothek Suhrkamp, Bd. 106), Frankfurt am Main: Suhrkamp 1963, S. 7–74.

Walter Benjamin, Theologisch-politisches Fragment, in: *Gesammelte Schriften*, Bd. 2, Teil 1: Aufsätze, Essays, Vorträge [...], hg. von Rolf Tiedemann et al., 4. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp 2006, S. 203–204.

Walter Benjamin, Über den Begriff der Geschichte, in: ders., *Gesammelte Schriften*. Bd. 2, Teil 1: Aufsätze, Essays, Vorträge [...], hg. von Rolf Tiedemann et al., 4. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp 2006, S. 690–708.

Jacques Derrida, *Specters of Marx: The State of the Debt, the Work of Mourning and the New International* (= Routledge Classics), New York: Routledge 2006.

Ju-B11.7 (alt) - „Jugend in Wien“ – Jüdisches Leben in Wien um 1900 in autobiographischen Quellen

(auch Ju-B13.8 (neu))

Denise Görlach

Seminar, Fr, 12.00-14.00, IG 0.457, ab 21.10.2016.

Wien um 1900 war nicht nur das politische Zentrum der k.u.k.-Monarchie, sondern auch gesellschaftlicher Schmelztiegel und Katalysator für kulturelle und wissenschaftliche Innovationen. Dabei fällt quer durch alle Disziplinen wie Literatur, Musik, Journalismus, Psychologie und Politik der überproportional hohe Anteil jüdischer Intellektueller an den Entwicklungen auf. Die Ursachen hierfür liegen teilweise im starken Zuzug von Juden aus den östlichen Gebieten des Reichs, sind aber nicht zuletzt in der jüdischen Tradition und Kultur selbst begründet.

Anhand der Analyse von autobiographischen Texten wollen wir im Laufe des Seminars versuchen, die Herausbildung jüdischer Identitäten in Auseinandersetzung mit der christlichen Mehrheitsgesellschaft nachzuvollziehen und dabei zentrale Positionen – Assimilation, Zionismus, Neo-Orthodoxie – herauszuarbeiten. Darüber hinaus bilden die Autobiographien jüdischer Akteure und Akteurinnen (wie Arthur Schnitzler und Stefan Zweig, aber auch weniger bekannter Persönlichkeiten) Ausgangspunkte für die Entdeckung und Diskussion eines breiteren gesellschaftlichen Panoramas im Spannungsfeld von Nationalismus und Antisemitismus.

Literatur:

Rozenblit, Marsha L.: Die Juden Wiens 1867-1914. Assimilation und Identität. Wien u.a.: Böhlau 1988.

Fraiman-Morris, Sarah (Hg.): Jüdische Aspekte Jung-Wiens im Kulturkontext des „Fin de Siècle“. Tübingen: Niemeyer 2005.

Wagner-Egelhaaf, Martina: Autobiographie. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Metzler 2005.

Ju-B13.2 (neu) - Jiddisch I

(auch Ju-B11.2.1 (alt)?)

Ju-B13.3 (neu) - Jüdisch-Spanisch I

(auch Ju-B11.3.1 (alt))

Ju-B13.6 (neu) - Einführung in die jüdische Religionsphilosophie der Moderne

(auch Ju-B11.5 (alt))

Ju-B13.8 (neu) - Judentum in der Weimarer Republik

(auch Ju-B11.7 (alt))

Ju-B13.8 (alt) - Judentum in der Weimarer Republik

(auch Ju-B11.7 (alt))

Ju-B13.8 (neu) - Jüdischer Messianismus und das Politische: Scholem, Benjamin, Derrida

(auch Ju-B11.7 (alt))

Ju-B13.8 (neu) - „Jugend in Wien“ – Jüdisches Leben in Wien um 1900 in autobiographischen Quellen

(auch Ju-B11.7(alt))

Master

Ju-M4.1 - „Die Stimmen der ältesten glaubwürdigsten Rabbinen über die Pijutim“ Zu ästhetischen Entwicklungen in der jüdischen Liturgie

Elisabeth Hollender

Seminar, Do, 12.00-14.00, Raum 463 Juridicum, ab 20.10.2016.

Die Reformer der jüdischen Liturgie im 19. Jh. beriefen sich in ihrer Ablehnung der traditionellen poetischen Bestandteile des Gottesdienstes auf Autoren der gaonäischen Zeit und des Mittelalters, die bereits Einwände gegen die piyyu im vorgebracht hatten. Schon 1841 sammelte Rabbiner Abraham A. Wolff diese Stellungnahmen unter dem Titel „Die Stimmen der ältesten glaubwürdigsten Rabbinen über die Pijutim.“ Stimmen *für* die piyyu im sind dagegen kaum überliefert. Trotzdem behielten piyyu im ihren Platz zumindest in der orthodoxen Liturgie bis in die Gegenwart. Ausgehend von der Situation einer erfolglosen aber deutlich artikulierten Opposition gegen die Einfügung von poetischen Stücken in die Liturgie sollen im Seminar ästhetische Veränderungen der jüdischen Liturgie beispielhaft analysiert werden. Welche Argumente wurden gegen piyyu im verwendet? Kann aus der Verwendung der Argumente auf etwaige Gegenargumente geschlossen werden? Können ästhetische Veränderungen in der Auswahl und im Stil der verwendeten piyyu im in Bezug zur Debatte um Poesie im Gottesdienst gestellt werden, oder beziehen sie sich auf andere zeit- und ortsgebundene Faktoren? Wie groß ist der Spielraum für ästhetische Veränderungen im Gottesdienst? Welche Alternativen standen und stehen zur Verfügung? Wann wird aus der ästhetischen Veränderung eine auch theologisch zu füllende Reform?

Im Seminar werden sowohl piyyu im als auch Stimmen gegen piyyu im im Original gelesen, gute Hebräisch-Kenntnisse sind daher Teilnahmevoraussetzung. Daneben werden Fragen der religiösen Ästhetik und ihrer Veränderung, vor allem im Rahmen der interreligiösen Dynamiken, analysiert.

Literatur:

Kinath Schalom Weëmeth. Eifer der Wahrheit und des Friedens! Die Stimmen der ältesten, glaubwürdigsten Rabbinen, über die Pijutim; Eine Gegenschrift wieder das kürzlich herausgekommene Werk des Aniam ben Schemida genannt Angthereth Schalom Weëmeth. Leeuwarden, Jacon J. van Gelder 1842.

A. A. WOLFF, Die Stimmen der ältesten glaubwürdigsten Rabbinen über die Pijutim, gesammelt, übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Leipzig, Leopold Schnauß 1857.

Ju-M5.1 - Yosef Qaro über die Verantwortung gegenüber dem Besitz der Mitmenschen

(auch Ju-B11.1.1)

Ju-M6.1 - Der Ewige Jude

Rebekka Voß

Seminar, Do, 16.00-18.00, Raum 463 Juridicum, ab 20.10.2016.

Thema des Seminars ist die seit dem 13. Jahrhundert in Europa verbreitete antijüdische Legende vom sogenannten Ewigen Juden (auch Wandernder Jude). Nach dieser Legende verspottete der Jude Ahasverus Jesus auf dem Weg zur Kreuzigung und wurde dafür verflucht, auf ewig unsterblich durch die Welt zu wandern. Wir betrachten Ursprung und Entwicklung des Stoffes im Kontext der verschiedenen europäischen Volkskulturen in Mittelalter und Frühneuzeit bis in die Moderne und der Verwendung des Motivs in der NS-Propaganda. Einen Schwerpunkt bildet neben der christlichen Interpretation in unterschiedlichen Medien (Literatur, Kunst, Musik) der jüdische Umgang mit diesem langlebigen polemischen Mythos.

Eingebettet in einschlägige Sekundärliteratur werden deutsche, englische, französische, hebräische und jiddische Quellen im Original gelesen sowie jüdische und christliche Bildquellen analysiert.

Literatur: COHEN, RICHARD „The ‚Wandering Jew‘ from Medieval Legend to Modern Metaphor“, in: *The Art of Being Jewish in Modern Times*, 2007, S. 147–175; HASAN-ROKEM, GALIT, *The Wandering Jew: Essays in the Interpretation of a Christian Legend*. Bloomington, IN 1986.

Ju-M8.7.1 - Jiddisch I

(auch Ju-B 11.2.1)

Ju-M8.8.1 - Jüdisch-Spanisch I

(auch Ju-B11.3.1)

Ju-M9.6 - Gott sucht den Menschen: Die Religionsphilosophie Abraham Joshua Heschels

Christian Wiese

Seminar, Mi 10-12 Uhr, Sh 2.108, ab 19.10.2016.

Abraham J. Heschel (1907-1972), der – aus dem osteuropäischen Judentum stammend – in den 1920er und 1930er Jahren in Berlin studierte, seit 1937 am Jüdischen Lehrhaus in Frankfurt wirkte und nach der Pogromnacht 1938 über Warschau und London in die Vereinigten Staaten entkam, zählt zu den bedeutendsten theologischen Denkern des Judentums des 20. Jahrhunderts. Auf der Grundlage einer detaillierten Lektüre seines religionsphilosophischen Hauptwerks *Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums* (1955) rekonstruiert das Seminar das Denken, die Spiritualität und das politische Engagement Heschels, der durch seine zahlreichen philosophisch-theologischen Schriften, seine Beteiligung an der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung und der Protestbewegung gegen den Vietnamkrieg sowie durch seine führende Rolle in den Anfängen des jüdisch-christlichen Dialogs wichtige Anregungen für die jüdische Religionsphilosophie der Gegenwart formuliert hat. In Auseinandersetzung mit Heschels Werk befasst sich das Seminar mit chassidisch inspirierter Spiritualität, den politisch-ethischen Implikationen der biblischen Prophetie, religiösem Denken nach der Shoah und dem religiösen Dialog zwischen Judentum und Christentum.

Literatur:

Abraham J. Heschel, *Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums*, Neukirchen-Vluyn 2000.

Abraham J. Heschel, *Die ungesicherte Freiheit. Essays zur menschlichen Existenz*, Neukirchen-Vluyn 1985.

Bernard Dolna, *An die Gegenwart Gottes preisgegeben. Abraham Joshua Heschel: Leben und Werk*, Mainz 2001.

Edward K. Kaplan, *Abraham Joshua Heschel: Prophetic Witness*, New Haven 1998.

Edward K. Kaplan, *Spiritual Radical. Abraham Joshua Heschel in America, 1940-1972*, New Haven 2007.

Shai Held, *Abraham Joshua Heschel: The Call of Transcendence*, Bloomington 2013.

Ju-M9.7 - Gott sucht den Menschen: Die Religionsphilosophie Abraham Joshua Heschels

(auch Ju-M 9.6)

Veranstaltungssynopse

Im folgenden Stundenplan sind lediglich die wöchentlichen Veranstaltungen des Seminars für Judaistik aufgeführt

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09-00-10-00		Kuyt, Hebräische Zeitungslektüre R 463 Juridicum			
10.00-12.00	Kuyt, Hebräisch I H 7	Kuyt, Hebräische Konversation R 463 Juridicum	Kuyt, Hebräisch I H 7	Lochow-Drücke Jüdisch-Spanisch I R 463 Juridicum	Kuyt, Hebräisch I H 7
12.00-14.00	Busa Antijüdische Verfolgungen R 463	Idelson-Stein History of Horror R 463		Voß Geschichte der Juden in der Neuzeit H6	Hollender, Ästhetische Entwicklung Liturgie R463 Juridicum
14.00-16.00	Kuyt Yosef Qaro R 463 Juridicum	Hollender Mittelalterliches Judentum in Europa H 4	Blum Jüdische Feste NM 123	Busa Mishna R 463 Juridicum	Kuyt Die Schöpfung der ersten Menschen R 463 Juridicum
16.00-18.00	Nebo Jiddisch I R 463 Juridicum		Kuyt Sefer haRazim R 463 Juridicum	Voß Der ewige Jude R 463 Juridicum	